

einem systematischen Teil repräsentative Texte von L. de Bonald bis A. von Martin, von Nietzsche bis Th. W. Adorno vorstellt. Zu bedauern ist nur, daß dabei die französischen Strukturalisten und die vielfältigen marxistischen Ansätze (Marx fehlt!) zu kurz kommen. Doch das gebotene Spektrum ist faszinierend genug. Bleibt abzuwarten, ob es über Freunde hinaus auch Wissenschaftler findet, die diesem Forschungsgebiet voranhelfen.

G. Schiwy SJ

Politik als Gedanke und Tat. Hrsg. von Richard WISSER. Mainz: v. Hase & Koehler 1967. 427 S. Lw. 32,-.

Am 4. November 1965 verunglückte der ehemalige Bundesführer der Katholischen Jugend und Dozent an der Schule für Innere Führung der Bundeswehr und an der Pädagogischen Hochschule in Worms, Dr. Gerhard Schreeb im Alter von 35 Jahren tödlich. Als am Grabe Politiker des Bundes und des Landes Rheinland-Pfalz davon sprachen, durch diesen frühen Tod sei die deutsche Politik um eine große Hoffnung ärmer geworden, reifte der Plan, dem Verstorbenen einen Gedenkband zu widmen. Dem politischen Stil Gerhard Schreebs entsprechend sollte das Buch nicht subjektbezogen, sondern sachzugewandt sein. Unter dem Titel „Politik als Gedanke und Tat“ sind dreißig Beiträge zusammengefaßt. Als Herausgeber zeichnet Dr. Richard Wisser, Privatdozent für Philosophie an der Universität Mainz – bekannt durch sein im gleichen Verlag erschienenes Werk „Verantwortung im Wandel der Zeit“. Wisser ist es gelungen, die verschiedenartigen Bei-

träge in sechs Kapiteln systematisch zu ordnen: der politische Mensch, Macht und Gewissen, Ideen und Parteien, Jugendpolitik, Politische Bildung, Politisches Bewußtsein. So ist ein politisches Sachbuch entstanden, das zumal der politisch interessierten Jugend eine Fülle von Gedanken und Anregungen bietet. Die Beiträge reichen von rein gedanklicher Grundlegung über Beschreibungen konkreter Zeitgeschichte bis zur Analyse politischer Aktion.

Unter dem Aspekt der geistigen Grundlegung weisen wir hin auf die Arbeiten von Prof. Dr. Hermann Volk, Bischof von Mainz: „Politik als Aufgabe. Eine theologische Betrachtung“, und von Prof. Dr. Karl Holzamer, dem Intendanten des Zweiten Deutschen Fernsehens: „Vertrauen und Mißtrauen in der Demokratie“. Lebendig und spannend informieren die Ausführungen von Pater von Nell-Breuning SJ über das Verhältnis der Kirche zum Sozialismus in den letzten Jahrzehnten, die Arbeit von Prof. Dr. O. B. Roegel über die ersten Bemühungen um eine große Koalition in Bonn im Jahre 1962 und Prälat Willy Bokler in einem Rückblick auf die Jugendpolitik der letzten zwanzig Jahre. Mitarbeiter der Schule der Inneren Führung der Bundeswehr haben Aufsätze über die Problematik des heutigen Soldaten beigetragen. Jeder, der mit Jugend zu tun hat, wird mit Gewinn lesen die Rede des Bundesministers Dr. Bruno Heck: „Unsere Jugend – Situation und Aufgabe“.

Der umfangreiche, aber hervorragend ausgestattete und übersichtlich geordnete Band wird allen eine Hilfe sein, die in Jugendarbeit und Öffentlichkeit die Grundlagen ihres Handelns bedenken.

C. Hübener

ZU DIESEM HEFT

A. FONSECA leitet das „Indian Social Institute“ in New Delhi.

OTTO KREYE ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsstelle der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e. V. in Hamburg.

PETER HUIZING ist o. Professor für Kirchenrecht in der theologischen Fakultät und für Kirchenrecht und Geschichte des Kirchenrechts in der juristischen Fakultät der Katholischen Universität Nijmegen.